

150 Jahre PORR

Überblick über die Unternehmens-Historie

Geburtsstunde der PORR und erste Projekte.

1869 wird die „Allgemeine Österreichische Baugesellschaft“ gegründet. Die Erstnotiz an der Wiener Börse erfolgte am 8. April. Mehr als zehn Jahre zuvor ist die Entscheidung gefallen, die Wien zu einer Weltstadt machen wird. Festgehalten ist sie im „kaiserlichen Handschreiben über die Auflassung der Umwallung der Inneren Stadt sowie der Gräben rund um die Stadt“. Millionen Quadratmeter mussten bebaut werden. Und genau das macht die PORR: Bis 1898 errichtet das Bauunternehmen insgesamt 108 Gebäude in der Hauptstadt Österreichs. Die PORR baut das Hotel Sacher im ersten Wiener Gemeindebezirk, die Pavillons der Weltausstellung in Wien - unter anderen für den ägyptischen Vizekönig - und die Bahnverbindung nach Budweis.

Anfang des 20. Jahrhunderts führen Erfindungen des Zivilingenieurs Arthur Porrr zum maßgeblichen Durchbruch in der Betonbauweise und sichern die Technologieführerschaft der 1927 fusionierten „Allgemeinen Baugesellschaft - A. Porrr Aktiengesellschaft“. Ab 1930 ist die PORR in einer Seehöhe von bis zu 2,600 m am Bau der Großglockner-Hochalpenstraße beteiligt. Ein paar Jahre später folgt der tiefe Fall. Während des Zweiten Weltkriegs wird alles zerstört. Ein Zitat aus dem Geschäftsbericht 1945 verdeutlicht die Lage: „In Salzburg wurde die Tätigkeit auf einer Bank an der Salzach wieder begonnen.“

Akzente nach 1945 und internationale Tätigkeit.

Mitte der 1940er Jahre startet die PORR bei null, kehrt aber schnell zurück auf die Erfolgsstraße. In dieser Zeit wird das Unternehmen unter anderem mit dem Wiederaufbau der Wiener Staatsoper, der Errichtung des Ringturms oder des Kraftwerks Kaprun betraut. Damit trägt die PORR aktiv dazu bei, Österreich in eine neue und erfolgreiche Zukunft zu führen.

In den Siebzigern entwickelt die PORR die Neue Österreichische Tunnelbaumethode, die den Tiefbau weltweit revolutioniert. Mit der Gründung von Niederlassungen außerhalb Österreichs positioniert sich das Unternehmen als internationale Gruppe, die in Europa sowie im Nahen Osten Bauprojekte jeder Art und jeden Umfangs realisiert.

Ein neues Zeitalter.

Ende der 1970er Jahre soll die PORR im Iran eine Talsperre errichten. Doch die politische Lage spitzt sich zu. Der junge Bauingenieur Horst Pöchlhammer erstellt Evakuierungspläne und rettet damit 1979 die gesamte Belegschaft. 1982 wird er Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor. Und bleibt dem Unternehmen bis 2007 erhalten. Klaus Ortner kauft 1998 die ersten Anteile an der PORR. Auf sein Bestreben hin wird Karl-Heinz Strauss 2010 zum CEO. Gemeinsam erwerben sie in den folgenden Jahren die Aktienmehrheit und läuten damit ein neues Zeitalter ein.

Ab 2011 wird eine weitreichende Restrukturierung des Unternehmens umgesetzt und die schlagkräftige PORR Bau GmbH gegründet. 2013 wird der Firmenwortlaut in PORR AG geändert. Heute ist die PORR eines der größten Bauunternehmen in Österreich, ein führender Player in Europa und die älteste noch aktive Aktie an der Wiener Börse. Für den Erfolg verantwortlich sind die mittlerweile mehr als 20.000 PORRianerinnen und PORRianer.

Die nächsten 150 Jahre.

Die Digitalisierung verändert unser Zusammenleben und unsere Arbeitswelt. Und zwar über alle Branchen hinweg. Integrierte Planung via LEAN Design und LEAN Construction, Modularisierung und Standardisierung, Automatisierung, digitale Zwillinge mittels Building Information Modelling und der Einsatz künstlicher Intelligenz bieten enorme Potenziale und revolutionieren die komplette Wertschöpfungskette im Bauwesen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bauherren, Endkundinnen und -kunden und Kommunen profitieren von der Digitalisierung. Bauvorhaben lassen sich schneller realisieren, Gesamtkosten senken, Qualitätskontrollen maximieren und Risiken minimieren.

Die PORR blickt zuversichtlich in die Zukunft und ist entschlossen, auch in diesem veränderten Wettbewerbsumfeld ihre Chancen aktiv zu nutzen. Gleichzeitig wird die PORR ihre Vorreiterrolle bei der Digitalisierung der Bauindustrie in Europa weiter ausbauen. Die Geschichte zeigt: Was auch immer in den nächsten 150 Jahren auf die PORR zukommen mag, sie ist bestens dafür gerüstet.